


hänssler
CLASSIC
SCM

Transfigured

Tchaikovsky

A photograph of Petronel Malan, a woman with long brown hair, wearing a black long-sleeved top. She is leaning over a piano, looking towards the camera with a slight smile. Her right hand is resting on the piano keys.

Lieder Transcriptions
by Isaac Mikhnovsky and Samuel Feinberg

Petronel Malan



Tschaikowsky: Liedbearbeitungen für Klavier

DEUTSCH

Bei dem Namen **Pjotr Iljitsch Tschaikowsky** (1840–1893) denkt man zunächst unweigerlich an seine großen sinfonischen Werke. Tschaikowsky hat jedoch auch mehr als hundert Lieder für Singstimme und Klavier geschrieben, von denen sich viele zu seinen Lebzeiten größerer Bekanntheit erfreuten. Diese Lieder wurden als „Romanzen“ bezeichnet und in Sammlungen von sechs bis zwölf Liedern veröffentlicht; es handelte es sich um Vertonungen von Texten weniger bedeutender russischer Dichter, meistens Freunde von Tschaikowsky, oder in einigen Fällen sogar um Texte von Tschaikowsky selbst. Während andere Komponisten der Romantik sich durch eine besondere Neigung zum Liedgenre hingezogen fühlten, betrachtete Tschaikowsky diese Romanzen zumindest anfänglich nur als Einkommensquelle; in einem Brief gibt der Komponist zu, dass er die Arbeit an anderen, künstlerisch befriedigenderen Projekten unterbrochen habe, um einige Lieder zu schreiben und etwas Geld zu verdienen. Dennoch eignete sich Tschaikowskys musikalischer Stil hervorragend zur Vertonung von Gedichten, die den Schmerz unerfüllter Liebe und Sehnsucht beschreiben, und diese ergreifenden Miniaturen schlagen seit

Generationen eine emotionale Saite in den Zuhörern an.

So schmerzlich, so süß (Bitterly and Sweetly, op. 6 Nr. 3, 1869, Text von Jewdokija Rostoptschina) beschreibt auf dramatische Weise die Dualität einer neuen Liebschaft, einen Zustand zwischen äußerster Erregung und schmerzlicher Sehnsucht. Tschaikowskys bekanntestes Lied, **Nur wer die Sehnsucht kennt** (None But the Lonely Heart, op. 6 Nr. 6, 1869, Text von Goethe, ins Russische übertragen von Lew Mei), beruht auf der freien Übersetzung eines Gedichts aus Goethes *Werther*; in dem Lied wird wehmütig erklärt, dass nur jene die Gefühle des Sängers wirklich verstehen können, die wissen, was es heißt, starke Sehnsucht zu empfinden. In **Warte noch!** (Wait!, op. 16 Nr. 2, 1873, Text von Nikolai Grewkow) wird der Zuhörer aufgefordert, innezuhalten und den wunderbaren Reichtum des Lebens zu genießen – einen Moment zu warten und den sternensüßen Himmel und die nach Rosen duftende Luft zu bewundern. **Und wenn auch** (So What More Can I Say?, op. 16 Nr. 5, 1873, Text von Tschaikowsky selbst) beschreibt die Qualen unerfüllter Liebe; der Schwerpunkt liegt da-

bei auf der Vorstellung von der Geliebten, wie sie ihrem alltäglichen Leben und ihren Vergnügungen nachgeht, welche Tag und Nacht die Gedanken des Sängers erfüllt.

Bei **Aussöhnung** (Reconciliation, op. 25 Nr. 1, 1875, Text von Nikolai Schtscherbina) handelt es sich um einen Appell an das Herz, die Erinnerung an eine verlorene Liebe loszulassen mit der dringenden Bitte, man solle im Winter nicht an die Rosen denken, die man im Frühling gebrochen hat. In **Wie auf heißer Aschenglut** (As Over the Burning Ashes, op. 25 Nr. 2, 1875, Text von F.I. Tjutcev) wird ein in Trauer verbrachtes Leben mit einem Manuskript verglichen, das langsam auf einem Bett glühender Kohle verglimmt. An dessen Stelle fleht der Sänger nach einem Leben, das „ohne zu schwachen, ohne Qual“ ungehindert brennt, nach einem Leben, das „ewig lodern und sterben könnte“.

Tschaikowsky schrieb die Lieder für die Sammlung des Opus 38 während der Monate, die der Auflösung seiner kurzen und katastrophalen Ehe folgten. **Inmitten des Balles** (Amid the Din of the Ball, op. 38 Nr. 3, 1878, Text von Aleksei Konstantinowitsch Tolstoi) beschreibt eine Liebe auf den ersten Blick quer durch einen überfüllten Ballsaal und die Erinnerung an einen flüchtigen

Eindruck, der sich wie ein roter Faden durch die nächtlichen Träume zieht. In einem anderen bekannteren Lied Tschaikowskys, **Herrschet der Tag** (Whether the Day Reigns, op. 47 Nr. 6, 1880, Text von Aleksei Apuchtin), verspricht der Sänger, Tag und Nacht an seine Geliebte zu denken und Kraft und Hoffnung aus diesen Gedanken zu schöpfen.

Tschaikowsky hatte zwar selbst keine Kinder, wurde jedoch in den 1870er Jahren von seinem Onkel. In den frühen 1880er Jahren schrieb er einen Zyklus von sechzehn einfachen Liedern, die auf Kinderreimen basieren. Das dritte dieser Lieder, **Frühling: Es grünt das Gras** (Spring: The Grass Grows Green, op. 54 Nr. 3, 1883, Text von Aleksei Pleschtschew), ist ein Frühlings-Idyll, während **Mein Gärtchen** (My Little Garden aus: „Kinderlieder“, op. 54 Nr. 4, 1883, Text von Aleksei Pleschtschew) von einem friedlichen und bescheidenen Garten erzählt. In **Kinderliedchen** (Child's Song: My Lizoček aus: „Kinderlieder“, op. 54 Nr. 16, 1883, Text von Konstantin Aksakow) verwandelt sich die winzige angesprochene Person Lizoček (maskuline Verkleinerungsform des Mädchennamens Elizaveta) in eine Elfe, die klein genug ist, um in einer Walnusschale zu sitzen und aus Spinnweben Leintuch zu weben.

Trunkene Nächte (Frenzied Nights, Sleepless Nights, op. 60, Nr. 6, 1886, Text von Aleksei Apuchtin) ist ein weiteres Lied über die schmerzlichen Erinnerungen an eine vergangene Liebschaft, die den Sänger diesmal im Schlaf heimsuchen. Den Liedern aus Tschaikowskys Opus 67 liegt eine andere Stimmung zugrunde; dies ist nicht zuletzt auf den Dichter zurückzuführen, der kein Geringerer war als Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Russland, der Enkel des regierenden Zaren Nikolaus I. Fürst Konstantin war ein Familienmensch und schrieb über gefestigte, familiäre Liebe und nicht über die unerfüllte Sehnsucht, die so typisch für viele der früheren Lieder Tschaikowskys war. **Ich öffnete das Fenster** (I Opened the Window, op. 63 Nr. 2, 1887, Text von Konstantin Romanow) ist ein nationalistisches Lied, in dem der Sänger durch die abendliche Brise, die durch ein fremdes Gartenfenster weht, an seine Heimat erinnert wird. In der Serenade **O Kind, ich singe dir** (O Child! Beneath Your Window, op. 63 Nr. 6, 1887, Text von Konstantin Romanow) wünscht der Sänger seiner Geliebten einen süßen Schlaf und sanfte Küsse.

Die Lieder, welche Opus 73 bilden, waren Tschaikowskys letzte vollendete Werke und entstanden zur gleichen Zeit wie seine sechste Sinfonie, die *Pathétique*. **Wir saßen**

vereint am schlummernden Strom (We Sat Together, op. 73 Nr. 1, 1893, Text von Daniil Ratgauz) beschreibt die Erinnerung an das letzte alleinige Zusammentreffen eines Paares und das Bedauern, dass nicht mehr Worte gewechselt wurden; das Ende erinnert an das Gefühl der Sehnsucht aus *Tristan und Isolde*. In einem Brief an den Dichter schwärmte Tschaikowsky, dass dieses Gedicht förmlich „nach Musik schreit“. **In dieser Mondnacht** (In This Moonlit Night, op. 73 Nr. 3, 1893, Text von Ratgauz) beschreibt einen mit Erwartungen aufgeladenen Abend, an dem ein Paar sich innerlich auf eine tiefschürfende und bedeutungsvolle Unterhaltung vorbereitet. Beide Gedichte sind in Stimmung und Symbolismus mit Richard Dehmels *Verklärte Nacht* vergleichbar.

Isaac Mikhnovsky

Isaac Iosifowitsch Mikhnovsky (1914–1978) war einer der bedeutendsten Pianisten und Klavierpädagogen der Sowjetunion. Zunächst studierte er Klavier in seiner Heimatstadt Smolensk, wo er als musikalisches Wunderkind galt. Im Alter von zehn Jahren zog er nach Moskau, um seine Studien der Musik zunächst an der Mussorgski-Musikschule und an der staatlichen Musik-



Isaac Mikhnovsky

hochschule Gnessin zu vertiefen. Ab 1931 schließlich studierte er am Moskauer Konservatorium bei Lew Oborin und Konstantin Igumnov. Anlässlich seines Solovortrags zur Abschlussprüfung am Konservatorium 1936 gab Mikhnovsky die sowjetische Premiere von Rachmaninows Rhapsodie über ein Thema von Paganini.

Mikhnovskys eigentliche Karriere begann aber, als er 1938 den ersten Gesamtsowjetischen Klavierwettbewerb gewann. Unter den Jurymitgliedern war Serge Prokofieff. Dieser Erfolg verschaffte Mikhnovsky Einladungen zu Solovorträgen und Konzerten in

der gesamten UdSSR sowie eine Stellung als Klavierlehrer am Moskauer Konservatorium. Obwohl er als Pianist sehr angesehen war – er trat oft mit seinem guten Freund Mstislav Rostropowitsch und dem bulgarischen Bass Nikolai Ghiaurov auf – wurde Mikhnovsky vom Stalin-Regime nicht so großzügig gefördert wie seine Zeitgenossen Emil Gilels oder Svjatoslaw Richter. Der Grund dafür könnte entweder seine jüdische Abstammung gewesen sein oder seine Weigerung, der Kommu-

nistischen Partei beizutreten. Da ihm eine staatlich geförderte internationale Konzertkarriere verwehrt war, widmete Mikhnovsky sich der Lehre. 1960 nahm er einen Professorentitel an der Musikakademie Gnessin an, wo er bis an sein Lebensende Klavier und Kammermusik unterrichtete.

Zwischen 1945 und 1949 komponierte Mikhnovsky Fantasien über Themen russischer Opern, u. a. über Tschaikowskys *Pique Dame*, und erstellte Klavierbearbeitungen etlicher Romanzen von Tschaikowsky, Glinka, Rimski-Korsakoff, Borodin, Rachmaninow und anderen russischen Komponisten.

*Emil Gilels, Samuil Feinberg,
Isaac Mikhnovsky, Pavel
Serebriakov
(von links nach rechts/
from left to right)*



Bei diesen Transkriptionen Mikhnovskys, die zu seinen Lebzeiten häufig vorgetragen wurden, handelte es sich um mehr als einfache Bearbeitungen. Sie waren vielmehr vollständige Transformationen der Lieder selbst, in denen die Schönheit der Vokallinie hervorgehoben wird, die jedoch auch sehr gut zur Tonsprache des Klaviers passen. Mikhnovsky war immer der Meinung, dass die menschliche Stimme das perfekte Instrument sei, und das kommt in allen seinen Transkriptionen zum Ausdruck.

Samuil Feinberg

Der Pianist und Komponist Samuil Jewgenjewitsch Feinberg (1890–1962) wurde in Odessa geboren und erhielt seine Ausbildung am Moskauer Konservatorium bei Alexander Goldenweiser. Heute erinnert man sich an ihn hauptsächlich wegen seiner bahnbrechenden Aufnahmen von Buch

I und II von Bachs *Wohltemperiertem Clavier*, die er wenige Jahre vor seinem Tod beendete. Während seiner langen Karriere als Pianist war Feinberg auch für seinen Vortrag der Sonaten von Beethoven und der Klaviermusik von Scriabin, Prokofieff und Debussy berühmt. Feinbergs zahlreiche Kompositionen, darunter insbesondere Klaviersonaten, Konzerte und Charakterstücke, sind allerdings etwas in Vergessenheit geraten. Er erstellte mehrere Transkriptionen für Klavier, darunter von Tschaikowskys Zyklus von Kinderliedern, den er in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg vollendete.

Jason S. Heilman

Petronel Malan

Die südafrikanische Pianistin Petronel Malan hat ihren Wohnsitz in den Vereinigten Staaten. *Transfigured Tchaikovsky* ist die vierte CD aus einer Aufnahmenreihe, die den Fokus auf weniger bekannte Klaviertranskriptionen legt. *Transfigured Bach* (CD-Nr. 98.424), *Transfigured Mozart* (CD-Nr. 98.231) und *Transfigured Beethoven* (CD-Nr. 98.286) sind alle bei hänsler CLASSIC

erhältlich. Die erste CD dieser Serie, *Transfigured Bach*, wurde für drei Grammy Awards nominiert, darunter auch „Best Instrumental Solo Album 2004“. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.petronelmalan.com oder www.haenssler-classic.de. Als Blüthner-Künstlerin spielt Frau Malan ausschließlich auf Blüthner-Instrumenten.

Tchaikovsky: Song Transcriptions for Piano

Though he is remembered much more for his large-scale symphonic works, **Pyotr Ilyich Tchaikovsky** (1840–1893) wrote more than one hundred songs for solo voice and piano, many of which were quite popular in his own time. These songs, called “romances” and published in sets of six to twelve, were settings of texts by minor Russian poets – usually friends of Tchaikovsky, or in some cases even Tchaikovsky himself. While other romantic composers were drawn to the song genre by a special affinity, Tchaikovsky at least initially considered these romances as a source of

income; in one of the composer’s letters, he admits that he stopped work on other more artistically satisfying projects to write a set of songs and make a little money. Nevertheless, Tchaikovsky’s musical style was well-suited to setting poems describing the everyday pain of unrequited love and yearning, and these poignant miniature works have stuck an emotional chord with audiences for generations.

Bitterly and Sweetly (Op. 6, No. 3, 1869, text by Evdokiia Rostopchina) dramatically describes the duality of a new love affair,

fraught with bursting excitement and painful yearning. Tchaikovsky's most famous song, **None But the Lonely Heart** (Op. 6, No. 6, 1869, text by Goethe, translated into Russian by Lev Mei) is based on a free translation of a poem from Goethe's *Werther*; the song ruefully declares that only those who have experienced great longing can truly know how the singer feels. **Wait!** (Op. 16, No. 2, 1873, text by Nikolai Grekov) advises the listener to stop and enjoy the beautiful richness of life – to “wait a moment” and admire the starry sky and the rose-scented air. **So What More Can I Say?** (Op. 16, No. 5, 1873, text by Tchaikovsky himself) describes the torturous feeling of unrequited love, focusing on the images of the beloved going about her daily life and loves that fill the singer's head day and night.

Reconciliation (Op. 25, No. 1, 1875, text by Nikolai Shcherbina) is a plea for the heart to let go of the memory of a lost love, urging “try to forget in the winter, the roses you gathered in spring!” **As Over the Burning Ashes** (Op. 25, No. 2, 1875, text by Dmitrii Orlov) likens a life spent in mourning to a manuscript slowly burning over a bed of hot coals. The singer instead pleads for a life that might burn free “without languishing, without torment”; a life that “could blaze and die forever.”

Tchaikovsky wrote the songs that make up his Opus 38 collection in the months following the dissolution of his brief and disastrous marriage. **Amid the Din of the Ball** (Op. 38, No. 3, 1878, text by Aleksei Konstantinovich Tolstoi) describes love at first sight across a crowded ballroom, and the memory of a fleeting glimpse that carries through the dream-filled night. In another of Tchaikovsky's more popular songs, **Whether the Day Reigns** (Op. 47, No. 6, 1880, text by Aleksei Apukhtin), the singer pledges to think of his beloved both day and night and draw strength and hope from these thoughts.

Though Tchaikovsky had no children of his own, he became an uncle in the 1870s; in the early 1880s, he wrote a set of sixteen simple songs based on children's poetry. The third of these songs, **Spring: The Grass Grows Green** (Op. 54, No. 3, 1883, text by Aleksei Pleshcheev), is a springtime idyll, while **My Little Garden** (Op. 54 “Songs for Children”, No. 4, 1883, text by Aleksei Pleshcheev) recounts a peaceful, unpretentious garden. **Child's Song: My Lizochek** (Op. 54 “Songs for Children”, No. 12, 1883, text by Konstantin Aksakov) turns the diminutive addressee Lizochek (a masculine diminutive of the girl's name Elizaveta) into a fairy who is small enough to sit in walnut shells and weave linen from spider webs.

Frenzied Nights, Sleepless Nights (Op. 60, No. 6, 1886, text by Aleksei Apukhtin) is another song about the painful memories of an ended love affair, this time plaguing the sleep of the singer. The songs from Tchaikovsky's Opus 67 strike a different tone, due in no small part to the poet – who was none other than Grand Duke Konstantin Konstantinovich of Russia, the grandson of the reigning Czar Nicholas I. Duke Konstantin, a family man, wrote about stable, familial love and not the unrequited yearning that typified so many of Tchaikovsky's previous songs. **I Opened the Window** (Op. 67, No. 2, 1887, text by Konstantin Romanov) is a nationalist song in which the evening breezes through a strange garden window remind the singer of his homeland. The serenade **O Child! Beneath Your Window** (Op. 67, No. 6, 1887, text by Konstantin Romanov) wishes sweet sleep and soft kisses to the singer's beloved.

Composed at the same time as his *Pathétique* Symphony, the songs that comprise Opus 73 were Tchaikovsky's last completed works. **We Sat Together** (Op. 73, No. 1, 1893, text by Daniil Ratgauz) describes a memory of the last time a couple spent time alone together, and the regret that nothing more was said, with an ending that evokes the yearning feeling of *Tristan und Isolde*.

In a letter to the poet, Tchaikovsky gushed that this poem virtually “cries out for music.” **In This Moonlit Night** (Op. 73, No. 3, 1893, text by Ratgauz) paints a picture of an evening thick with anticipation, with a couple bracing for a deep and meaningful conversation. Both of these poems could be compared to Richard Dehmel's *Transfigured Night* in tone and symbolism.

Isaac Mikhnovsky

One of the foremost pianists and piano pedagogues in the Soviet Union, Isaac Iosifovich Mikhnovsky (1914–1978) first studied the piano in his hometown of Smolensk, where he was deemed a musical child prodigy. At the age of ten, he moved to Moscow to further his musical studies at the Mussorgsky Musical School, the Gnessin State Musical College, and from 1931, at the Moscow Conservatory, where he studied with Lev Oborin and Konstantin Igumnov. It was for his diploma recital at the Conservatory that Mikhnovsky gave the Soviet premiere of Rachmaninoff's *Rhapsody on a Theme of Paganini* in 1936.

Mikhnovsky's career was launched in earnest when, in 1938, he won the first All-Soviet Piano Competition, with Sergei

Prokofiev as one of the judges. This triumph led to invitations for Mikhnovsky to perform recitals and concertos throughout the USSR, as well as a position teaching piano at the Moscow Conservatory. Though he was highly regarded as a pianist – he performed frequently with his good friend Mstislav Rostropovich and the Bulgarian bass Nicolai Ghiaurov – Mikhnovsky was not as well promoted by the Stalin regime as his contemporaries Emil Gilels or Sviatoslav Richter. This may have been due to his Jewish family origins, or his refusal to join the Communist Party. With a state-supported international performing career closed to him, Mikhnovsky devoted himself to teaching. In 1960, he accepted the title of Professor at the Gnessin Musical Academy, where he taught piano and chamber music for the remainder of his life.

Between 1945 and 1949, Mikhnovsky composed fantasies on themes from Russian operas, including Tchaikovsky's *Pique Dame*, and made numerous piano transcriptions of romances by Tchaikovsky, Glinka, Rimsky-Korsakov, Borodin, Rachmaninoff and other Russian composers, which were widely performed during his lifetime. Mikhnovsky's transcriptions were more than simple arrangements; they were instead complete transformations of the songs themselves, stressing the beauty of

the vocal line, yet still well-suited to the pianistic idiom. Mikhnovsky always felt that the human voice was the perfect instrument, and this comes through in all of his transcriptions.

Samuil Feinberg

Born in Odessa and trained at the Moscow Conservatory under Alexander Goldenweiser, pianist and composer Samuil Yevgenyevich Feinberg (1890–1962) is best remembered today for his pioneering recordings of Book I and II of Bach's *Wohltemperiertes Clavier*, which he completed just a few years before his death. During his long career as a pianist, Feinberg was also well known for his performances of Beethoven's sonatas and the piano music of Scriabin, Prokofiev and Debussy. Less remembered are Feinberg's numerous compositions, which include primarily piano sonatas, concertos and character pieces. He made several transcriptions for the piano, including Tchaikovsky's set of Children's Songs, which he completed in the years following the Second World War.

Jason S. Heilman

Petronel Malan

South African pianist Petronel Malan currently resides in the United States. *Transfigured Tchaikovsky* is the fourth disc in a series of recordings with a focus on lesser-known piano transcriptions. *Transfigured Bach* (CD No. 98.424); *Transfigured Mozart* (CD No. 98.231) and *Transfigured Beethoven* (CD-Nr. 98.286) are all available through hänssler CLASSIC. Her debut recording

.....

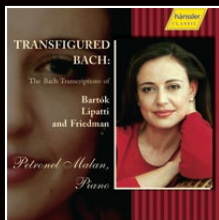
Transfigured Bach was nominated for three Grammy Awards including "Best Instrumental Solo Album 2004". For more information, please visit www.petronelmalan.com or www.haenssler-classic.com.

Ms. Malan is a Blüthner artist and uses these pianos exclusively for her recordings.

* * *

Eine große Auswahl von über 800 Klassik-CDs und DVDs finden Sie bei hänssler CLASSIC unter www.haenssler-classic.de, auch mit Hörbeispielen, Download-Möglichkeiten und Künstlerinformationen. Gerne können Sie auch unseren Gesamtkatalog anfordern unter der Bestellnummer 955.410. E-Mail-Kontakt: classic@haenssler.de

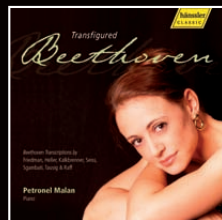
Enjoy a huge selection of more than 800 classical CDs and DVDs from hänssler CLASSIC at www.haenssler-classic.com, including listening samples, download and artist related information. You may also order our printed catalogue, order no.: 955.410. E-mail contact: classic@haenssler.de



Transfigured Bach
Transcriptions by Bartók,
Lipatti & Friedman
CD-No. 98.424



Transfigured Mozart
Transcriptions by Alkan,
Friedman, Glinka, Hummel, Raff,
Reger & Thalberg
CD-No. 98.231



Transfigured Beethoven
Transcriptions by Friedman,
Heller, Kalkbrenner, Seiss,
Sgambati, Tausig & Raff
CD-No. 98.286

Aufnahmedatum: 19.-20. Juni 2011
Date of recording: June 19 & 20, 2011

Aufnahmeort / Place of recording:
FWL Studios, Apelsteinallee 7, Leipzig
www.fwlstudios.com

Aufnahmeleitung / Artistic Director:
Sebastian Kienel

Toningenieur, Mastering, Schnitt / Sound engineer, Mastering, Editor: Kai Maeder

Mit Unterstützung von:
With generous support by:



Instrument:
Blüthner Konzerflügel / Concert grand (Model 1)

www.bluetchner.de
Wir danken der Pianofabrik für die
Bereitstellung des Flügels.
We thank the manufacturer for providing
the instrument.

Einführungstext / Programme notes:
Jason S. Heilman

Cover Photo:
Mike Robinson

Thank you to Dr. Eugene Miknovsky for providing the
photographs from the family archive (page 5 & 6)

Transfigured Tchaikovsky

Petronel Malan | Piano

Transcriptions by Isaac Mikhnovsky (1914-1978)

- | | |
|---|------|
| 1. Amid the Din of the Ball, Op. 38, No. 3 | 2:42 |
| 2. Frenzied Nights, Sleepless Nights, Op. 60, No. 6 | 2:59 |
| 3. In This Moonlit Night, Op. 73, No. 3 | 3:03 |
| 4. None But the Lonely Heart, Op. 6, No. 6 | 4:07 |
| 5. Wait, Op. 16, No. 2 | 4:13 |
| 6. O Child! Beneath Your Window, Op. 67, No. 6 | 3:13 |
| 7. Bitterly and Sweetly, Op. 6, No. 3 | 2:57 |
| 8. As Over the Burning Ashes, Op. 25, No. 2 | 1:50 |
| 9. We Sat Together, Op. 73, No. 1 | 3:06 |
| 10. So What More Can I Say? Op. 16, No. 5 | 3:54 |
| 11. Reconciliation, Op. 25, No. 1 | 6:29 |
| 12. I Opened the Window, Op. 67, No. 2 | 2:50 |
| 13. Whether the Day Reigns, Op. 47, No. 6 | 3:31 |

Transcriptions by Samuil Feinberg (1890-1962)

- | | |
|---|------|
| 14. Spring, Op. 54, No. 3 | 2:02 |
| 15. My Little Garden, Op. 54, No. 4 | 2:22 |
| 16. Child's Song: My Lizochek, Op. 54, No. 12 | 2:02 |

Total Time:

52:00

© & © 2011 hänssler CLASSIC im SCM-Verlag GmbH & Co. KG

CD 98.640 | Made in Germany

Coverdesign: Olga Fuchs, Krüger & Co.



hänssler CLASSIC

P.O. Box

D-71087 Holzgerlingen/Germany

www.haenssler-classic.de

classic@haenssler.de

